

Stimmen zum dreizehnten Chemnitzer Lehrertag

Kommunikation und Körpersprache

Dieser Workshop fand unter Leitung von Frau Ulrike Taube statt. Sie ist gelernte Theaterpädagogin und freiberuflich tätig. In ihren Seminaren trifft man häufig die Menschen an, welche andere lehren und leiten. Gern möchte man doch wissen, wie man auf sein Gegenüber wirkt oder auch: was kommt vom Gesagten überhaupt an. Genau diese Fragen bewegten die Teilnehmer an diesem Seminar. Los ging es im Stuhlkreis. Jeder Teilnehmer nannte seinen Vornamen und die Beweggründe seiner Anmeldung. Am Ende der zwei Stunden erhofften wir uns mehr Kompetenz zu

- Gestik und Mimik,
- Worte „sparen“; nonverbale Kommunikation,
- Eigen- und Fremdwirkung,
- unbewusste Signale senden,
- hinter dem Gesagten stehen,
- eigene Antennen sensibilisieren und anderem.

Zu Beginn des Seminars hatte wir uns geeinigt, uns mit DU und unseren Vornamen anzusprechen. Dadurch und auch durch die Offenheit der Referentin entstand schnell eine entspannte Atmosphäre und alle machten bereitwillig mit. Durch den Einsatz von Bewegungsspielen befanden sich Gegenstände und Personen im Fokus der Teilnehmer. Die jeweiligen Personen wurden im An-

schluss nach ihren Empfindungen befragt. Es war schon komisch, plötzlich von allen betrachtet zu werden. Wem diese Situation unangenehm war, der konnte sich auch herausnehmen und Zuschauer sein. Eigentlich sind wir diese Momente doch täglich gewohnt. Oder? Auch die gespielte stille Post bereite den sechs Akteuren und den Zuschauern viel Freude. Dies ist auch ein geeignetes Spiel für Schüler. In der Partnerübung sollten wir über ein bestimmtes Thema jeweils zwei Minuten abwechselnd sprechen. Aber immer unter unterschiedlichen Bedingungen. So zum Beispiel mit Anschauen, „Anstieren“, Fixieren, Wegschauen und dabei immer weitesprechen. Die Empfindungen waren bei den Teilnehmern unterschiedlich. Jeder nimmt es eben anders wahr, genau wie unsere Schüler und Eltern.

Zum Abschluss hat uns alle bestimmt erstaunt, dass der Sprachklang 38 %, das Gesagte 7 % und das Nonverbale 55 % unserer Verständigung ausmacht. Fazit der Veranstaltung: Nicht so viel sprechen, sondern Mimik und Gestik mehr Gewicht geben. Lehrer sollten eben auch gute Schauspieler sein. Dieser Workshop bietet sich auch für Projekte und Weiterbildungen in den Schulen an. Viel Spaß allen Teilnehmern des Seminars z bei der Umsetzung des Gelernten.

Heike Freudenberg, Teilnehmerin